

Quartalsbericht

Januar bis März 2011

Amerika



Europa



Asien



GRAMMER

Die wichtigsten Kennzahlen¹⁾

in Mio. EUR		
	Q1 2011	Q1 2010
Konzernumsatz	263,0	203,0
Umsatz Automotive	171,7	136,3
Umsatz Seating Systems	98,7	71,8
Gewinn- und Verlustrechnung		
EBITDA	18,6	9,8
EBITDA-Rendite (in %)	7,1	4,8
EBIT	12,1	3,5
EBIT-Rendite (in %)	4,6	1,7
Ergebnis vor Steuern	7,8	1,6
Ergebnis nach Steuern	4,9	0,1
Bilanz		
Bilanzsumme	587,7	521,2
Eigenkapital	174,7	154,4
Eigenkapitalquote (in %)	30	30
Nettofinanzverbindlichkeiten	105,9	114,5
Gearing (in %)	61	74
Investitionen	9,9	8,4
Abschreibungen	6,5	6,3
Mitarbeiter (31. März)	8.145	7.617
Aktienkennzahlen	31.03.2011	31.03.2010
Kurs (Xetra-Schlusskurs in EUR)	19,04	8,35
Anzahl der Aktien	10.495.159	10.495.159
Marktkapitalisierung (in Mio. EUR)	199,8	87,6

¹⁾ nach IFRS

Inhalt

1	Unternehmensprofil	10	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
2	GRAMMER Aktie	11	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
3	Erstes Quartal des GRAMMER Konzerns 2011	12	Konzernbilanz
3	Umsatz- und Ertragslage	13	Konzern-Kapitalflussrechnung
4	Segment Automotive	14	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
5	Segment Seating Systems	15	Ausgewählte wesentliche Anhangsangaben
6	Finanzlage	21	Finanzkalender und Messetermine 2011
7	Mitarbeiter		
7	Ausblick auf das Gesamtjahr 2011		

Die GRAMMER AG, Amberg, ist spezialisiert auf die Entwicklung und Herstellung von Komponenten und Systemen für die Pkw-Innenausstattung sowie von Fahrer- und Passagiersitzen für Offroadfahrzeuge (Traktoren, Baumaschinen, Stapler), Lkw, Busse und Bahnen.

Das Segment Seating Systems umfasst die Geschäftsfelder Lkw- und Offroad-Sitze sowie Bahn- und Bussitze. Im Segment Automotive liefern wir Kopfstützen, Armlehnen, Mittelkonsolen und integrierte Kindersitze an namhafte Pkw-Hersteller im Premiumbereich und an Systemlieferanten der Fahrzeugindustrie.

Mit über 8.000 Mitarbeitern in 23 vollkonsolidierten Gesellschaften ist GRAMMER in 17 Ländern weltweit tätig.

Die GRAMMER Aktie ist im SDAX vertreten und wird an den Börsen München und Frankfurt, über das elektronische Handelssystem Xetra sowie im Freiverkehr der Börsen Stuttgart, Berlin und Hamburg gehandelt.

UNTERNEHMENSPROFIL

GRAMMER Aktie

Kursentwicklung GRAMMER Aktie und SDAX Performance Index – Kursentwicklung Januar bis März 2011 (in %)



DAX und SDAX

Die europäischen Aktienmärkte haben sich im ersten Quartal 2011 schwächer entwickelt, zugleich aber hat die Volatilität zugenommen. Die Katastrophe in Japan und die Irritationen über weitere Hilfsmaßnahmen für hochverschuldete europäische Staaten hatten kurzfristig zu deutlichen Kursabschlägen geführt, von denen sich die Aktienmärkte aber sehr schnell wieder erholen konnten.

Der DAX schloss am 31. März 2011 mit 7.041 Punkten und konnte somit ein kleines Plus von 1,84% gegenüber dem Schlusskurs des Jahres 2010 verbuchen. Der SDAX, in dem auch die GRAMMER Aktie vertreten ist, hatte in den letzten Monaten eher eine Seitwärtsbewegung vorzuweisen. Der SDAX notierte am 31. März 2011 mit 5.144 Punkten und verzeichnet somit seit Jahresbeginn ein Minus von 0,58%.

GRAMMER Aktie

Zum 31. März 2011 schloss die GRAMMER Aktie bei 19,04 EUR. Somit konnte sie im Zeitraum vom 1. Januar 2011 bis 31. März 2011, ausgehend von einem Schlusskurs von 18,30 EUR am 30. Dezember 2010, einen Kursgewinn von 4,04% erzielen.

Investor Relations

Ein offener Dialog und eine transparente Kommunikation mit allen Zielgruppen bilden die Grundlage unserer Finanzkommunikation. Auch in diesem Quartal wurden der enge Kontakt und der regelmäßige Austausch mit Investoren und Analysten gepflegt. Wir informierten unsere Zielgruppen am 30. März 2011 auf der jährlichen Analysten- und Bilanzpressekonferenz in Frankfurt über die aktuelle Marktsituation und das Geschäftsjahr 2010. Bei zahlreichen Roadshows im Frühjahr in den wichtigsten Finanzzentren Europas präsentierten Vorstand und Investor Relations das Unternehmen, die Positionierung und das Geschäftsmodell sowie die künftige Strategie der GRAMMER AG.

Finanzberichte, Pressemitteilungen, Präsentationen, Audio-Aufzeichnungen der quartalsmäßigen Telefonkonferenzen sowie alle weiteren wichtigen Informationen zur Aktie sind im Investor-Relations-Bereich auf der Website der GRAMMER AG jederzeit abrufbar.

Aktionärsstruktur zum 31. März 2011

Die Electra QMC Europe Development Capital Funds PLC in Dublin/Irland besitzt 10,001% der Anteile an der GRAMMER AG. Die Stimmrechtsanteile von Wynnefield Partners Small Cap Value L.P. betragen insgesamt 4,05%.

Es wurden nur Stimmrechtsmitteilungen berücksichtigt, die über 3% liegen.

Kapitalerhöhung im April 2011

Am 14. April 2011 hat die GRAMMER AG im Wege eines Accelerated Bookbuilding-Verfahrens 1.049.515 neue Aktien bei qualifizierten institutionellen Anlegern in Deutschland und im europäischen Ausland platziert. Nach Durchführung der Kapitalerhöhung beträgt das Grundkapital der Gesellschaft 29.554.365,44 EUR eingeteilt in 11.544.674 Aktien.

Die neuen Aktien wurden zu einem Preis von 18,20 EUR je Aktie platziert. Der Bruttoemissionserlös in Höhe von 19,1 Mio. EUR dient zur Verbesserung der Bilanzstruktur und der Finanzierung des weiteren organischen und externen Wachstums der GRAMMER AG.

Die Kapitalerhöhung ist die erste Maßnahme der neuen Finanzierungsstrategie des GRAMMER Konzerns. Mit dem Erlös aus der Platzierung werden die Eigenkapitalseite des Unternehmens gestärkt und die Bilanzrelationen verbessert. Zugleich erhält das Unternehmen mehr Spielraum für Investitionen in Forschung und Entwicklung von Technologien und Prozessen sowie für Akquisitionen zur Komplettierung der Wertschöpfungskette.

Nach Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung im Handelsregister am 14. April 2011 wurden die neuen Aktien zum 18. April 2011 zum Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse und an der Börse München zugelassen und in die bestehende Notierung unter der ISIN DE0005895403 einbezogen. Die neuen Aktien sind für das Geschäftsjahr 2011 in vollem Umfang dividendenberechtigt.

Die Transaktion wurde von der Baader Bank Aktiengesellschaft als Global Coordinator und Sole Bookrunner und M.M.Warburg & CO als Co-Lead Manager durchgeführt.

Erstes Quartal des GRAMMER Konzerns 2011

Umsatz und Ergebnis entwickeln sich stark positiv

Die GRAMMER Gruppe hatte im Zeitraum Januar bis März 2011 in den beiden Segmenten Seating Systems und Automotive gegenüber dem Vorjahresquartal einen starken Umsatzanstieg zu verzeichnen, der zum einen von der positiven Konjunktur und zum anderen von den im Jahr 2010 neu angelaufenen Produkten getragen wurde. So stieg der kumulierte Konzernumsatz um 29,6 % auf 263,0 Mio. EUR (01 – 03 10: 203,0). Entsprechend den Erwartungen stieg auch das Konzern-EBIT deutlich an und liegt bei 12,1 Mio. EUR (01 – 03 10: 3,5).

Umsatz- und Ertragslage

Weltwirtschaft auf Wachstumskurs

Die Weltwirtschaft wird von der Unsicherheit über die Auswirkungen der Natur- und Atomkatastrophe in Japan sowie den Unruhen im arabischen Raum belastet. Die Risiken lassen sich augenblicklich noch nicht abschätzen. Insgesamt befindet sich die Weltwirtschaft aber weiter auf Wachstumskurs, wenn auch in einem etwas langsameren Tempo als im Jahr 2010. Getragen wird das Wachstum vor allem von den Schwellenländern, da diese bisher kaum von der Finanzmarktkrise und dem Konsolidierungsdruck für die Staatsfinanzen betroffen sind.

Durch den hohen Ölpreis hat sich das Wirtschaftswachstum in den USA verlangsamt. Dennoch entwickelte sich das Stimmungsbild im April bei den Konsumenten positiv. Die Konsumausgaben spielen in den USA eine tragende Rolle, da diese etwa zwei Drittel der US-Wirtschaftsleistung ausmachen.

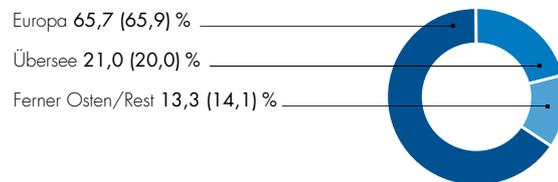
Das Bruttoinlandsprodukt in China ist im ersten Quartal 2011 um 9,7 % gestiegen.

Die Industrienationen hingegen können nur teilweise ein Wirtschaftswachstum vorweisen. Zahlreiche Nationen kämpfen immer noch mit den Nachwirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise. Die Maßnahmen zur Konsolidierung der Staatshaushalte bremsen das Wachstum ebenfalls.

Die Konjunktorentwicklung im Euro-Raum weist in den einzelnen Ländern eine unterschiedliche Entwicklung auf. In einigen Ländern stagniert die Wirtschaft durch die weiterhin problematischen Immobilienmärkte sowie durch die hohe Arbeitslosigkeit.

Bei der deutschen Wirtschaft hält der Aufwärtstrend an. Dieser Trend wird sowohl von der Auslandsnachfrage als auch von der Binnenkonjunktur getragen. Prognosen zufolge könnte das Bruttoinlandsprodukt im ersten Quartal um 0,8 % bis 1 % gestiegen sein. Dazu beigetragen hat auch der sich positiv entwickelnde Arbeitsmarkt. Im März sank die Arbeitslosenquote auf 7,1 %.

Umsatz nach Regionen (Vorjahreswert in Klammern)



in Mio. EUR

	Q1 2011	Q1 2010
Europa	172,8	133,8
Übersee	55,3	40,7
Ferner Osten/Rest	34,9	28,5
Summe	263,0	203,0

Konzernumsatz deutlich über Vorjahr

In diesem gesamtwirtschaftlichen Umfeld lag der Konzernumsatz bis zum 31. März 2011 mit 263,0 Mio. EUR (01 – 03 10: 203,0) sehr deutlich über dem Vorjahr. Somit setzte sich der positive Umsatztrend der letzten beiden Quartale 2010 fort. In allen Regionen stiegen die Umsätze deutlich an. In Europa war ein starkes Wachstum von mehr als 29 % auf 172,8 Mio. EUR (01 – 03 10: 133,8) zu verzeichnen. Auch in Übersee konnten wir einen sehr erfreulichen Zuwachs von 35,9 % auf 55,3 Mio. EUR (01 – 03 10: 40,7) verzeichnen. Und auch die Region Ferner Osten/Rest legte mit 34,9 Mio. EUR (01 – 03 10: 28,5) noch im Wachstum zu, wenn auch nun etwas langsamer nach den starken Wachstumsphasen der Vorjahre.

Die deutlichen Zuwächse im Segment Automotive, vor allem in Europa und den USA, resultierten aus den Neuanläufen von Produkten, den guten Absatzzahlen der Fahrzeuge im Premiumsegment und deren starkem Exportwachstum.

Im Segment Seating Systems zeigt sich eine deutliche Erholung, die neben den Wachstumsmärkten China und Brasilien jetzt auch in Europa zu stärkeren Zuwächsen führte. Hier weist vor allem der Offroad-Markt Erholungstendenzen auf, nachdem dieser sich im ersten Quartal des Vorjahres noch verhalten gezeigt hatte. Die verstärkten Impulse aus dem Export führten insgesamt zu einem überdurchschnittlichen Anstieg im Segment Seating Systems und trugen weiter zur Stabilisierung der starken Nachfrage bei.

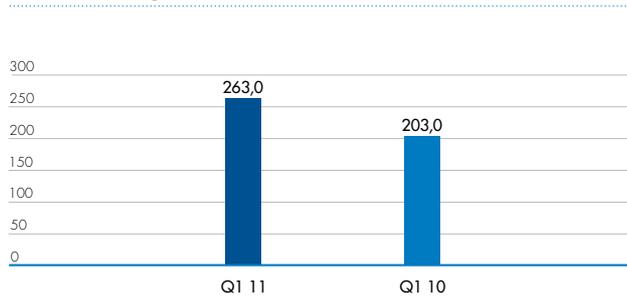
In beiden Segmenten sind in Übersee bessere Absatzzahlen erreicht worden und es konnte eine positive Entwicklung aufgrund der sich bessernden US-Konjunktur fortgesetzt werden. In Brasilien entwickelten sich die Märkte trotz der hohen Umsatzzuwächse des Vorjahres weiter sehr vorteilhaft. Hier erfolgten weiter Marktzuwächse, die künftige Marktentwicklung muss aber sehr genau

beobachtet werden. In Asien liegt die Umsatzentwicklung in den ersten Monaten des laufenden Jahres in beiden Segmenten weiter über dem Vorjahresniveau.

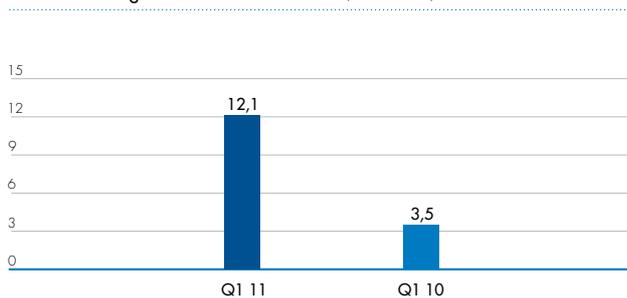
Konzernergebnis setzt positiven Trend fort

Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) konnte die erfolgreiche Entwicklung der letzten Quartale des Jahres 2010 fortsetzen und wurde von der guten Marktentwicklung und dem wirtschaftlichen Aufschwung positiv beeinflusst. Das operative Ergebnis zum 31. März 2011 weist daher ein positives Ergebnis von 12,1 Mio. EUR auf, was deutlich über dem Vorjahreswert (01 – 03 10: 3,5) liegt. Die durchgeführten Maßnahmen greifen und das hohe Umsatzniveau in beiden Segmenten stabilisiert die Ertragslage zusätzlich. Das operative Ergebnis wird noch vom Aufbau der Lkw-Produktion und einer starken Volatilität der Währungen beeinflusst. Die aktuelle US-Dollar-Entwicklung und seine hohe Volatilität sind aufgrund unserer internationalen Aufstellung in ihren positiven als auch negativen Auswirkungen auf unser Ergebnis mit Sorge zu betrachten. Zudem sind die Rohstoffpreise aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung und der damit verbundenen Nachfrage teilweise sehr stark angestiegen. Insbesondere für Stahl und erdölgebundene Produkte ergeben sich zunehmend Preisrisiken.

Umsatzentwicklung Konzern nach Quartalen (in Mio. EUR)



EBIT-Entwicklung Konzern nach Quartalen (in Mio. EUR)



Segment Automotive

Weltweiter Automobilmarkt weiterhin im Aufwärtstrend

Die weltweite Pkw-Nachfrage entwickelte sich auch im ersten Quartal 2011 sehr dynamisch. Der Aufschwung aus dem Vorjahr konnte mitgenommen werden.

Auf dem amerikanischen Automobilmarkt stiegen die Neuzulassungen bei den Light Vehicles zwischen Januar und März 2011 gegen-

über dem Vorjahr um 20,2% auf 3,06 Millionen. Das Pkw-Segment legte um 17,9% auf rund 1,5 Millionen Fahrzeuge zu und das Segment der Light Trucks konnte sogar eine Steigerungsrate von 22,6% auf über 1,5 Millionen Fahrzeuge aufweisen.

Weiterhin sehr wachstumsstark ist die chinesische Automobilkonjunktur, jedoch hat sich das Wachstum etwas verlangsamt. In den ersten drei Monaten wurden 3,1 Millionen Fahrzeuge neu zugelassen, das sind 12% mehr als im Vorjahr. Damit liegt China weltweit auf Rang eins der Zulassungszahlen. Von dieser Steigerungsrate konnten auch die deutschen Hersteller profitieren und der Absatz erhöhte sich um 30% auf 637.800 Neuwagen.

Im März ist der Verkauf der Neuwagen in Japan gegenüber dem Vorjahresmonat um 37% auf rund 279.000 Fahrzeuge gefallen. Auf Quartalsbasis ist dieser um 25,6% auf rund 963.000 Fahrzeuge gesunken.

Der russische Pkw-Markt konnte im Vergleich zum Vorjahr das erste Quartal mit einem Plus abschließen und die Verkäufe kletterten um 76,9% auf rund 517.000 Fahrzeuge. Die Zuwachsraten fallen so hoch aus, da dieser Markt in der Krise extrem eingebrochen war.

In Europa wurden im Berichtszeitraum 2011 nach Angaben des europäischen Automobilherstellerverbands ACEA (Association des Constructeurs Européens d'Automobiles) rund 3,7 Millionen Pkw neu zugelassen. Damit sank die europäische Gesamtzulassungszahl verglichen mit denen des Vorjahres geringfügig um 2,3%. Unter den Volumenmärkten in Europa konnten nur Deutschland und Frankreich ein Plus verzeichnen. In Deutschland stand am Ende des ersten Quartals ein Plus von 13,9%. Frankreich konnte ebenso ein Plus von 8,9% verbuchen. Italien lag bei minus 23,1% und Großbritannien bei minus 8,7%.

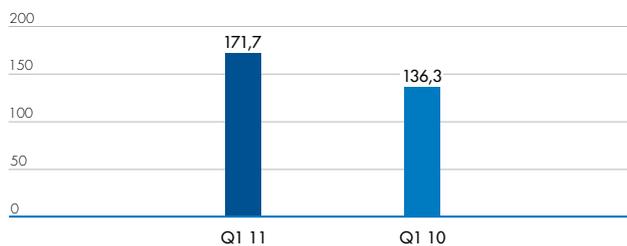
Die Pkw-Absatzzahlen in den neuen EU-Ländern konnten aufgrund des konjunkturellen Aufschwungs ein Plus verbuchen.

In Deutschland, dem größten Einzelmarkt Europas, wurden laut VDA (Verband der Automobilindustrie) rund 763.000 Fahrzeuge neu zugelassen. Das bedeutet ein Plus von 14% gegenüber dem Vorjahr. Bereits im Januar wurden in Deutschland rund 211.000 Fahrzeuge neu zugelassen, was einem Plus von 16,5% entspricht. Auch der Folgemonat Februar entwickelte sich positiv und konnte ein Plus von 15,2% auf rund 244.000 Fahrzeuge vorweisen. Der Monat März schloss mit einem Plus von 11% auf rund 328.000 Fahrzeuge. Jedoch nicht nur die Zulassungszahlen sind angestiegen, sondern auch die Produktionszahlen haben sich aufgrund der weiterhin starken Auslandsnachfrage positiv entwickelt. Im ersten Quartal wurden 1,5 Millionen Pkw neu produziert, was gegenüber dem ersten Quartal 2010 einem Plus von 8% entspricht. Hiervon gingen 1,2 Millionen Fahrzeuge in den Export, dies ist gegenüber dem ersten Quartal 2010 ein Plus von 11%. Auf Segmentebene betrachtet, entwickelten sich vor allem die Segmente Geländewagen, Oberklasse und Van positiv. Diese erhöhte Nachfrage nach Fahrzeugen dieser Kategorien schlägt sich bei den OEMs (Hersteller von Originalerzeugnissen) nieder und kommt mittelbar auch den Zulieferern zugute. Das Klein- und Kleinstwagen-Segment war im Vergleich zum Vorjahr rückläufig.

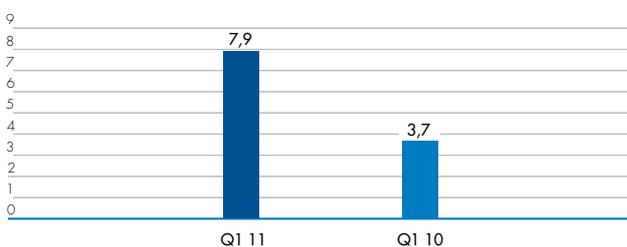
Automotivegeschäft von Neuanläufen und Umsatzanstieg geprägt

Der Geschäftsverlauf unseres Segments Automotive war im ersten Quartal 2011 von Umsatzzuwächsen bei den Produkten aus Neuanläufen im Jahr 2010 und im Verhältnis zum Vorjahresquartal von einem deutlich stärkeren Absatz geprägt. Die weiter angestiegene Nachfrage nach manchen oberen Mittelklasse- und Premiumfahrzeugen unserer Kunden, die teilweise überproportional im Absatz zulegten, sowie die unvermindert boomenden Exportmärkte haben den Umsatz weiter positiv beeinflusst. Zum 31. März 2011 stieg der Umsatz aufgrund der guten Konjunkturlage in Europa und den USA und den damit verbundenen Absatzzahlen um 26% beziehungsweise 35,4 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreswert auf 171,7 Mio. EUR (01 – 03 10: 136,3) an. Durch die Neuanläufe und das Wachstum in den USA stabilisierte sich das Automotivegeschäft im US-Dollar-Raum deutlich. Das operative Ergebnis im Segment Automotive stieg aufgrund der dargestellten Entwicklung sowie den im Vorjahr durchgeführten Restrukturierungen in den ersten drei Monaten auf 7,9 Mio. EUR (01 – 03 10: 3,7). Es ergab sich somit eine signifikante Verbesserung um 4,2 Mio. EUR. Insgesamt zeigt der Geschäftsverlauf, dass sowohl die Maßnahmen rechtzeitig eingeleitet und richtig aufgesetzt wurden als auch, dass die Beibehaltung der Investitionsstrategie in Kernprodukte des Wachstums in der Krise richtig war.

Umsatzentwicklung Automotive nach Quartalen (in Mio. EUR)



EBIT-Entwicklung Automotive nach Quartalen (in Mio. EUR)



Segment Seating Systems

Nutzfahrzeugmarkt auf Wachstumskurs

Der Nutzfahrzeugmarkt weltweit entwickelte sich in den ersten drei Monaten positiv und profitierte von der Erholung der Weltwirtschaft.

Der amerikanische Nutzfahrzeugmarkt konnte gegenüber dem Jahr 2010 weiter zulegen. Hier konnte in den ersten beiden Monaten ein Plus von 21% erreicht werden.

Der wichtige brasilianische Markt für Nutzfahrzeuge zeigte, verglichen mit dem Vorjahr, ebenfalls steigende Zulassungszahlen.

Der asiatische Nutzfahrzeugmarkt konnte gegenüber dem Vorjahr zulegen. Lediglich der chinesische Markt zeigte eine Seitwärtsbewegung.

In der EU lag die Zahl der Nutzfahrzeugzulassungen um 14,7% höher als im ersten Quartal 2010. Frankreich konnte ein Plus von 11,6% erzielen, Großbritannien wies eine Steigerungsrate von 30,0% auf. Der Anstieg bei den Nutzfahrzeugen bis 3,5 t lag im ersten Quartal bei 10,2%. Bei den Nutzfahrzeugen über 3,5 t lag die Steigerungsrate im Berichtszeitraum sogar bei 50,7%.

Die Neuzulassungen in Deutschland lagen ebenfalls über dem Niveau des Vergleichszeitraums. Insgesamt wurden 30,9% mehr Fahrzeuge zugelassen. Bei den Nutzfahrzeugen bis 6 t stieg die Zahl auf 58.863 Fahrzeuge, was einem Plus von 23,6% entspricht. Bei den Nutzfahrzeugen über 6 t war die Steigerungsrate noch höher und lag bei 56,7%. Das bedeutet, dass im ersten Quartal 21.527 Nutzfahrzeuge neu zugelassen wurden.

Landtechnik-Industrie

Derzeit herrscht eine positive Stimmung bei den Landwirten, was auch dazu führt, dass die Investitionsneigung gegenüber dem Jahr 2010 zugenommen hat. Dies ist bereits bei der Neuzulassungszahl der Traktoren sichtbar, die sich im ersten Quartal positiv entwickelte. Im Februar wurden rund 64% mehr Traktoren als im Vorjahr neu zugelassen und auch im März wurde ein Anstieg von 31,8% erreicht.

Material-Handling

Nachdem sich bereits im Jahr 2010 eine Erholung bei den Flurförderzeugen gezeigt hat, konnten diese auch im Jahr 2011 weiter zulegen. Die weltweite Nachfrage stieg in den ersten beiden Monaten um rund 48%, das Wachstum in Europa verzeichnete ein Plus von rund 62%.

Baumaschinenindustrie optimistisch für 2011

Der Auftragseingang ist in den letzten Monaten im Jahr 2011 bei den Baumaschinen um über 50% gestiegen. Eine erhöhte Nachfrage kam vor allem aus dem Ausland. Die Wachstumsimpulse kommen nach wie vor aus dem asiatischen Raum. In Europa zeichnet sich nur ein moderates Wachstum ab.

Bahnindustrie

Die Bahnindustrie profitiert von den Investitionen in den Schwellenländern. Diese Investitionen laufen in Schienennetze und Züge. So sind im Jahr 2010 die Auslandsaufträge für Züge, Lokomotiven und deren Ausrüstungen um fast 30% gestiegen. Ebenso konnte bei der Nachfrage aus dem Inland eine Steigerungsrate der Auftragseingänge um rund 9% erreicht werden.

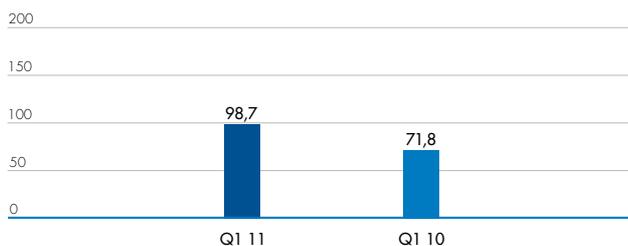
Positive Geschäftsentwicklung geht weiter voran

Die Entwicklung des Segments Seating Systems war wie in den letzten Quartalen 2010 sehr positiv. Die Geschäftsfelder des Segments entwickelten sich überproportional und wir konnten weiter auf einem hohen Niveau produzieren.

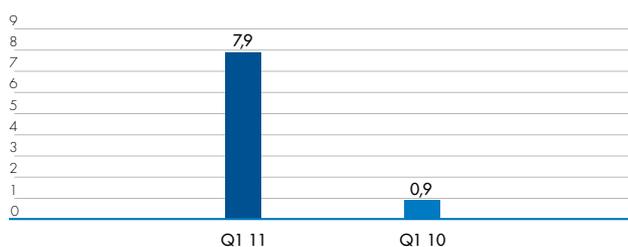
Im ersten Quartal 2011 setzte sich der Aufwärtstrend des dritten und vierten Quartals 2010 eindrucksvoll fort. Positive Auftragseingänge im Lkw-Geschäft vor allem in Brasilien und eine wieder stark gestiegene Offroad-Nachfrage in Europa trugen zu dieser positiven Entwicklung bei. In den Offroad-Märkten in Übersee und Asien stieg der Umsatz ebenfalls weiter an. So konnten die Vorjahresquartalswerte deutlich übertroffen werden, was aufgrund des noch unterdurchschnittlichen ersten Quartals 2010 allerdings nicht überbewertet werden darf.

Im Geschäftsfeld Bahn blieb die Marktentwicklung in den ersten drei Monaten 2011 verhalten, da sich noch die Projektverschiebungen aus den Vorjahren bemerkbar machten. Somit stieg der Umsatz im Segment Seating Systems auf 98,7 Mio. EUR (01 – 03 10: 71,8) um 37,5 % an. Die umgesetzten Kosten- und Anpassungsoffensiven im Geschäftsfeld Offroad im ersten Quartal 2010 stärken nun die Ertragslage, sodass im ersten Quartal 2011 das operative Ergebnis im Segment Seating Systems auf 7,9 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahresquartal von 0,9 Mio. EUR signifikant anstieg. Getragen von der Umsatzentwicklung konnte im ersten Quartal 2011 die erfreuliche Entwicklung der letzten drei Quartale fortgesetzt werden. Dies unterstreicht eindrucksvoll die Nachhaltigkeit der vorgenommenen Umstrukturierungen und die Notwendigkeit der Beibehaltung der verschlankten Strukturen auf dem niedrigen Niveau von 2010.

Umsatzentwicklung Seating Systems nach Quartalen (in Mio. EUR)



EBIT-Entwicklung Seating Systems nach Quartalen (in Mio. EUR)



Finanzlage

Hinweis zu den Bilanzkennzahlen: Vj. = 31.12.2010

Bilanz über dem Vorjahresniveau aufgrund des Wachstums

Zum 31. März 2011 erreichte die Bilanzsumme des GRAMMER Konzerns 587,7 Mio. EUR (Vj. 559,4). Dies entspricht einem Anstieg von 28,3 Mio. EUR gegenüber dem Jahresabschluss 2010, der im Wesentlichen durch die Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Vorräte sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen entstanden ist. Der Aufwärtstrend in den operativen Segmenten wirkte sich vor allem auf die kurzfristigen Vermögenswerte aus, die im GRAMMER Konzern um 27,4 Mio. EUR auf 340,9 Mio. EUR anstiegen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich auf 152,6 Mio. EUR (Vj. 138,3) und die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte stiegen ebenfalls gering auf 53,8 Mio. EUR (Vj. 50,5). Die Vorräte lagen mit 94,1 Mio. EUR aufgrund der Geschäftsentwicklung insbesondere zum Stichtag Ende März über dem Vorjahresniveau (Vj. 88,9). Die liquiden Mittel lagen zum Stichtag mit 19,2 Mio. EUR leicht über dem Vorjahreswert (Vj. 17,2). Die langfristigen Vermögenswerte stiegen um 0,9 Mio. EUR auf 246,8 Mio. EUR (Vj. 245,9) infolge der Investitionen ins Sachanlagevermögen an.

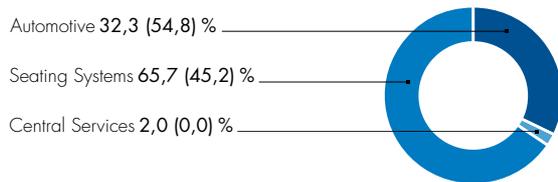
Das Eigenkapital der GRAMMER Gruppe lag mit 174,7 Mio. EUR (Vj. 173,1) durch die Geschäftsentwicklung leicht über dem Jahresendwert 2010. Aufgrund der angestiegenen Bilanzsumme liegt die Eigenkapitalquote mit 30% (Vj. 31) leicht unter dem Niveau zum 31. Dezember 2010.

Zur Finanzierung des Geschäftsforgangs erhöhten sich die kurzfristigen Schulden um 27,2 Mio. EUR auf 223,7 Mio. EUR (Vj. 196,5). Diese Veränderung zeigt sich im Wesentlichen in der Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 13,9 Mio. EUR sowie den Anstieg in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten auf 73,4 Mio. EUR (Vj. 54,5). Die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten konnten durch unser aktives Working Capital Management um 5,9 Mio. EUR verringert werden. Die langfristigen Schulden summieren sich auf 189,3 Mio. EUR und lagen damit um 0,5 Mio. EUR niedriger als der Wert des Vorjahresstichtags (Vj. 189,8).

Investitionstätigkeit weiter forciert

Gegenüber der Quartalsvergleichsperiode lagen die Investitionen der GRAMMER Gruppe mit 9,9 Mio. EUR leicht über dem Vorjahr (01 – 03 10: 8,4). Mit dem Aufbau der Produktion für die neue Generation der Lkw-Sitze und Erweiterungsinvestitionen zur Produktionsoptimierung wurden im laufenden Geschäftsjahr im Segment Seating Systems 6,5 Mio. EUR (01 – 03 10: 3,8) in Sachanlagen investiert. Im Segment Automotive summieren sich die Investitionen auf 3,2 Mio. EUR (01 – 03 10: 4,6), die wir im Wesentlichen zum Ausbau aufgrund der im Jahr 2010 erhaltenen, Anfang 2011 anlaufenden Aufträge und zum Aufbau unserer Fertigungskapazitäten in Schmölln und Mexiko nutzten. Im Unternehmensbereich Central Services hielten wir uns bei Investitionen weiterhin deutlich zurück.

Investitionen nach Segmenten, Januar bis März 2011 (Vorjahreswert in Klammern)



in Mio. EUR

	Q1 2011	Q1 2010
Automotive	3,2	4,6
Seating Systems	6,5	3,8
Central Services	0,2	0,0
Summe	9,9	8,4

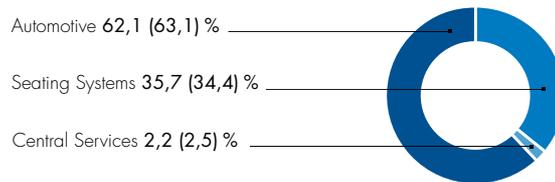
Mitarbeiter

Zum 31. März 2011 waren im GRAMMER Konzern insgesamt 8.145 Mitarbeiter (31.03.10: 7.617) beschäftigt. Im Segment Automotive stieg die Anzahl der Mitarbeiter auf 5.063 (31.03.10: 4.804) an. Das Segment Seating Systems beschäftigte zum 31. März 2011 insgesamt 2.904 Mitarbeiter (31.03.10: 2.623). Im Unternehmensbereich Central Services waren 178 Mitarbeiter tätig (31.03.10: 190), was durch die Restrukturierungen und den Fixkostenabbau bedingt ist.

Im Segment Automotive wurde vor allem in den ausländischen Werken mit dem Konjunkturanstieg und den neu anlaufenden Projekten wieder Personal im Bereich der direkten Mitarbeiter aufgebaut. Speziell an den Standorten in China, Mexiko und in Serbien wurden durch die Anläufe und den Umsatzanstieg Mitarbeiter eingestellt. Am Standort in Immenstetten werden die im Jahr 2010 beschlossenen Maßnahmen zur Anpassung der nötigen Strukturen eingeleitet und im Laufe des Jahres abgeschlossen. Im Segment Seating Systems ist die Personalentwicklung durch die kräftigen Umsatzzuwächse geprägt, die einen Aufbau beim operativen Personal nötig machte.

Durch die Durchführung der eingeleiteten Maßnahmen zur Restrukturierung und Personalanpassung in der GRAMMER AG sowie durch weitere adäquate Kapazitätsanpassungen in den übrigen Ländern wurden die Kostenstrukturen und Produktivitäten in beiden Unternehmensbereichen deutlich optimiert, was sich in den operativen Ergebnissen deutlich niederschlägt und zu einem unterproportionalen Aufbau des Personals führt.

Mitarbeiter nach Segmenten, 31. März 2011 (Vorjahreswert in Klammern)



zum 31. März

	Q1 2011	Q1 2010
Automotive	5.063	4.804
Seating Systems	2.904	2.623
Central Services	178	190
Gesamt	8.145	7.617

Ausblick auf das Gesamtjahr 2011

Weltwirtschaft – Ausblick 2011

Die Weltwirtschaft wird den Prognosen des IWF zufolge im Jahr 2011 um 4,4% wachsen. Jedoch haben sich die Aussichten seit der Katastrophe in Japan etwas getrübt. Dabei werden die Industrienationen nur moderat, die Entwicklungs- und Schwellenländer erneut kräftig wachsen.

Für die USA wird laut IWF ein Anstieg des BIP um 2,8% erwartet. Dabei wird die Entwicklung von der Fiskalkonsolidierung und von der Entwicklung des Arbeitsmarktes abhängen.

Weltweit wird China das Wirtschaftswachstum erneut anführen. Für das chinesische Bruttoinlandsprodukt wird eine Zunahme von 9,6% für das Jahr 2011 prognostiziert.

Für den Euro-Raum wird ein Plus des Wirtschaftswachstums von 1,6% im Jahr 2011 erwartet. Gedämpft wird das Wachstum durch die Sparpakete der öffentlichen Hand und aufgrund der hohen Verschuldung einiger EU-Länder.

Die deutsche Konjunktur hat wieder an Schwung gewonnen und wird auch im Jahr 2011 weiter wachsen können. Führende Wirtschaftsinstitute haben die Prognose angehoben und es wird erwartet, dass das BIP um 2,8% steigen wird, nachdem im Herbst noch 2,0% vermeldet worden sind.

Automobilindustrie – Ausblick 2011

Dynamisch wachsende Automobilmärkte

Durch die weiterhin positive Entwicklung der Weltkonjunktur rechnet der VDA damit, dass im Jahr 2011 rund 7% mehr Fahrzeuge neu zugelassen werden. Vor allem in den USA, in China und in Indien werden hohe Wachstumsraten erwartet. Der weltweite Trend

geht dabei zu klimaverträglichen Autos. Es bleibt jedoch noch abzuwarten, welche Auswirkungen die Natur- und Reaktorkatastrophe in Japan auf die Automobilindustrie haben wird.

Für den amerikanischen Markt wird ein zweistelliges Wachstum erwartet. Prognosen zufolge könnte dies bei 11 % liegen und sich auf 12,8 Millionen neu zugelassene Fahrzeuge belaufen.

Ebenso sind die Prognosen für den chinesischen Pkw-Markt sehr positiv. Es wird damit gerechnet, dass 12,5 Millionen Fahrzeuge neu zugelassen werden, was einem Plus von 11 % entsprechen würde. Hierbei gibt es jedoch Unsicherheitsfaktoren: So könnten die staatlichen Anreize für Kleinwagen auslaufen. Zugleich gibt es Planungen der Regierung, die darauf hindeuten, dass die Autokäufer künftig mit zahlreichen Auflagen zu kämpfen haben. Diese sind als Reaktion auf die unzureichende Infrastruktur, steigende Luftverschmutzung und überfüllte chinesische Metropolen gedacht.

Für Japan selbst wird erwartet, dass rund 26 % weniger Fahrzeuge neu zugelassen werden, das wären rund 1,1 Millionen Fahrzeuge weniger als im Vorjahr.

Für den russischen Automobilmarkt wird ein Wachstum von rund 14 % auf 2,2 Millionen Fahrzeuge erwartet.

Für Westeuropa wird damit gerechnet, dass die Neuzulassungen auf dem Niveau des Vorjahres liegen werden. Es wird prognostiziert, dass rund 13,0 Millionen Fahrzeuge neu zugelassen werden.

In Deutschland soll die Zahl der Neuzulassungen laut VDA auf 3,1 Millionen Fahrzeuge steigen, und somit würde das Niveau von 2008 wieder erreicht. Auch bei den Produktionszahlen wird es in Deutschland eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr geben. Es wird erwartet, dass rund 5,8 Millionen Einheiten produziert werden, dies wäre ein Plus von 5 % gegenüber dem Vorjahr.

Nutzfahrzeugindustrie – Ausblick 2011

Nutzfahrzeugindustrie mit Aufwind

Der weltweite Nutzfahrzeugmarkt wird Prognosen zufolge weiter wachsen.

In den USA wird erwartet, dass der Absatz der Nutzfahrzeuge um 29 % auf 280.000 Nutzfahrzeuge steigen wird. Bei den Produktionszahlen wird ein Plus von 37 % erwartet.

Für den chinesischen Nutzfahrzeugmarkt, dem größten weltweit, wird mit einer Seitwärtsbewegung gerechnet. Im Gesamtjahr 2011 werden rund 6,9 Millionen Neuzulassungen erwartet.

In Indien sollen die Neuzulassungszahlen um 12 % auf 730.000 Einheiten steigen.

Für Westeuropa sehen die Prognosen positiv aus und eine Steigerungsrate um 6 % auf 1,8 Millionen Fahrzeuge wird erwartet. In den neuen EU-Ländern soll der Zuwachs sogar bei 28 % auf dann 156.000 Fahrzeuge liegen.

In Deutschland wird ein Anstieg der Neuzulassungszahlen für Nutzfahrzeuge um rund 8 % erwartet. Dies wären dann 306.000 Einheiten. Die Produktionszahlen in Deutschland sollen um 11 % auf 394.000 Fahrzeuge steigen.

Landtechnikindustrie optimistisch für 2011

Für das Gesamtjahr 2011 geht der VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau) davon aus, dass es beim Umsatz in Deutschland ein Plus von 10 % geben wird, getragen von den Auftragsbeständen aus dem Jahr 2010 und höheren landwirtschaftlichen Einkommen. Insgesamt werden in der Landwirtschaft die Investitionen voraussichtlich auf dem Niveau des Jahres 2010 stagnieren. Es könnte jedoch zu einer Verschiebung der Investitionen in Richtung Maschinen und Geräte kommen.

Auch für andere Länder in der Europäischen Union werden Steigerungsraten erwartet, da die Einkommen der Landwirte im Jahr 2010 um rund 12 % gestiegen sind. Auch der nordamerikanische Markt lässt für das Gesamtjahr ein Plus erwarten.

Bauwirtschaft

Das weltweite Bauvolumen steigt jährlich um 4 % und somit auch die Nachfrage nach Baumaschinen. Der Aufwärtstrend kommt vor allem aus dem Ausland, insbesondere aus den Ländern Asiens und Lateinamerikas.

Durch ein weiterhin starkes Wirtschaftswachstum in China und staatliche Förderprogramme zugunsten des Bausektors wird für das Jahr 2011 ein Wachstum erwartet. Ebenso geht die Erholung der Bauwirtschaft in Europa voran. Bei der Nachfrage nach Baumaschinen in Deutschland wird für das Gesamtjahr 2011 ein Anstieg um 10 % prognostiziert.

Bahn

Als Folge des wirtschaftlichen Aufschwungs, dem steigenden Bedarf an Transportmöglichkeiten durch die zunehmende Bevölkerung und den damit einhergehenden Investitionen in den Schwellenländern wird damit gerechnet, dass die Bahnindustrie jährlich um 2 % bis 2,5 % wachsen wird.

Segment Automotive – Ausblick 2011

Für das Segment Automotive erwarten wir für das Jahr 2011 aufgrund der aktuellen Prognosen eine deutlich positive Umsatzentwicklung. Bei einzelnen Oberklasse- und Premiumfahrzeugen zeigen sich nach den Modellwechseln stabile Zuwächse insbesondere im Export, die auch unsere Entwicklung positiv beeinflussen. Bis zum Jahresende werden aufgrund diverser Neuanläufe und der Erholungstendenzen der Märkte auch die Umsätze über dem Vorjahr liegen. Die Entwicklung der Märkte kann allerdings aufgrund der gestiegenen Volatilität in Abrufen und Währungen schwieriger eingeschätzt werden. Insgesamt werden die begonnenen Neuanläufe im Mittel- und Oberklassesegment in den kommenden Monaten bei weiterhin planmäßiger Entwicklung zur weiteren Erholung beitragen. Die Risiken der Produktionsausfälle im Zuge der Katastrophe in Japan und den damit verbundenen Lieferengpässen mit Produktionsabschaltungen für die OEMs können aber das Umsatzwachstum negativ beeinflussen. Bisher üben diese Problemfelder noch keine Wirkung aus. Die weitere Entwicklung dieser Themen kann von uns derzeit mangels konkreter Angaben der OEMs noch nicht quantifiziert werden.

Das operative Ergebnis des Jahres 2011 wird neben den Umsatzerwartungen auch von den Entwicklungen am Rohstoffmarkt und den Währungen stark beeinflusst werden. Die noch umzusetzenden Umstrukturierungen am Standort in Immenstetten sowie die Aufstockung der Fertigungskapazitäten für die neuen Produkte schlagen sich noch in den Ergebnissen nieder. Mit den zu erwarteten stabilen Umsätzen können sich auch weitere Verbesserungen im operativen Ergebnis einstellen, falls die Anläufe weiterhin planmäßig von den Kunden vorgenommen werden und keine zusätzlichen Kosten aus den stark gestiegenen Rohstoffpreisen drohen. Somit zeichnet sich auch für die kommenden Quartale ein deutlich positives operatives Ergebnis ab.

Segment Seating Systems – Ausblick 2011

Für das Segment Seating Systems beginnen sich nun im Geschäftsfeld Offroad die deutlichen Umsatzzuwächse gegenüber dem Vorjahr zu stabilisieren. Die seit Beginn des Jahres gute Auftragsituation hat sich saisonal bedingt weiter verbessert und setzt sich auf diesem guten Niveau erkennbar fort. Im Lkw-Geschäft zeigt sich eine konstant positive Entwicklung in Europa und den Schwellenländern, sodass sich die Umsätze auf dem hohen Niveau halten werden. Insgesamt wird die weitere Entwicklung des Umsatzes im Gesamtjahr 2011 leicht über dem Vorjahresniveau liegen. Die letzten Monate des Jahres setzen voraussichtlich saisonal bedingt aber keine wesentlichen Impulse mehr.

Aufgrund des verbesserten Umsatzniveaus im Geschäftsfeld Offroad und einer ansteigenden Branchenkonjunktur erwarten wir, dass aufgrund unserer guten Marktposition und den noch tragbaren Währungsentwicklungen die Performance des Segments Seating Systems in den weiteren Monaten weiter auf dem guten Niveau bleiben wird. Als Risiko kann insbesondere die Rohstoffpreissituation zu Belastungen führen, da der Markt vor allem bei Stahl und ölbasierten Produkten bereits hohen Preisdruck ausübt.

Ausblick auf das Gesamtjahr 2011 – GRAMMER Konzern

Es stabilisieren sich die positiven Impulse aus der Konjunktorentwicklung und der Kundennachfrage, sodass die weitere Entwicklung durchweg positiv zu sehen ist. Aber aus der aktuellen Situation in Japan sowie der Entwicklung der Währungen und Rohstoffe ergeben sich derzeit noch Risiken. So stiegen im Quartal die Umsätze beachtlich an und auch die Anzeichen für das nächste Quartal sind positiv, allerdings sind nach wie vor die Kurzfristigkeit und Volatilität in den Abrufen vorhanden. Die Kunden sind zurückhaltend mit Prognosen und belastbaren längerfristigen Ordervolumina, da unter anderem die Situation mit der Belieferung aus Japan für manchen OEM selbst nicht überschaubar ist. Die Geschäftsentwicklung des GRAMMER Konzerns ist auch an gesamtwirtschaftliche sowie branchenspezifische Rahmenbedingungen gekoppelt und somit wesentlich von externen Faktoren bestimmt. Daraus können für den Konzern trotz bisher relativ stabiler Entwicklung Problemfelder in Umsatz und Ergebnis entstehen. Der GRAMMER Konzern erwartet für das laufende Geschäftsjahr nach einem guten Jahr 2010 mit einem schnellen Turnaround einen weiteren leichten Umsatzzuwachs. Die Umsatzentwicklung für das Gesamtjahr 2011 wird im mittleren einstelligen Bereich über dem Vorjahr liegen und in den nächsten Monaten auf etwas höherem Niveau als im Vorjahr erwartet. Der Abschluss der geplanten Umstrukturierung am

Standort in Immenstetten wird das zentrale Thema der nächsten Monate für den GRAMMER Konzern am Stammsitz sein. Ausgehend von derzeitigen Entwicklungen und den leicht positiven Umfeldfaktoren sind die Ergebniserwartungen für dieses Geschäftsjahr deutlich optimistisch zu beurteilen und werden am Jahresende trotz saisonaler Schwächen im letzten Quartal noch mal über dem Vorjahresergebnis liegen, sofern keine weiteren Risiken aus der Währungs- und Rohstoffentwicklung entstehen und die Versorgungslage aus Japan unsere Kunden nicht stärker beeinträchtigt.

Gesamtaussage durch den Vorstand

Mit Blick auf die Geschäftslage der abgelaufenen drei Monate des Jahres 2011 und vor dem Hintergrund der aktuellen Konjunkturlage in Europa, Asien und USA beurteilen wir die Entwicklung des GRAMMER Konzerns weiter als Erfolg versprechend. Ausgehend von den wirksamen Maßnahmen und durchgeführten Restrukturierungen sind, wie im Jahr 2010, Kostenvorteile zu erwarten, die voraussichtlich zu einem positiven operativen Ergebnis im Gesamtgeschäftsjahr führen werden, das auch die Vorjahreswerte weiter übertreffen wird. Die Risiken in den Währungsentwicklungen und den Rohstoffmärkten werden sorgfältig verfolgt und können bei stärkeren Ausschlägen dämpfend wirken. Wir sehen mit den Zeichen einer Stabilisierung der Wirtschaftslage auch die Voraussetzungen, im Jahr 2011 eine sehr deutlich positive Ertragslage zu erreichen sowie auch unser Wachstum in Umsatz und Ertrag darüber hinaus fortzusetzen.

Chancen- und Risikosituation

Zu den Risiken und Chancen, auf die wir im Lagebericht des Geschäftsberichts zum 31. Dezember 2010 hingewiesen und die im Konzernlagebericht 2010 umfassend beschrieben haben, sind aktuell die Sachverhalte hinzugekommen, die wir im Kapitel „Ausblick“ dieses Berichts beschreiben. Er enthält zukunftsbezogene Aussagen, die die Ansichten des Managements der GRAMMER AG hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Die Aussagen basieren auf den derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Dementsprechend unterliegen sie Risiken und Unsicherheitsfaktoren. Zudem hat insbesondere das Preisanstiegs- und Insolvenzrisiko von Lieferanten weiter zugenommen, dem unser Einkauf mit einer verstärkten und ausgeweiteten Überwachung und globalem Sourcing entgegenzuwirken versucht.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss/Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt wird, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Amberg, im Mai 2011

GRAMMER AG

Der Vorstand

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. März 2011

TEUR		
	01 – 03 2011	01 – 03 2010
Umsatzerlöse	262.952	203.038
Kosten der Umsatzerlöse	-223.437	-177.349
Bruttoergebnis vom Umsatz	39.515	25.689
Vertriebskosten	-6.400	-6.684
Verwaltungskosten	-22.784	-16.943
Sonstige betriebliche Erträge	1.780	1.479
Operatives Ergebnis	12.111	3.541
Finanzerträge	306	299
Finanzaufwendungen	-3.111	-3.550
Sonstiges Finanzergebnis	-1.534	1.335
Ergebnis vor Steuern	7.772	1.625
Ertragsteuern	-2.867	-1.565
Ergebnis nach Steuern	4.905	60
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	4.865	63
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	40	-3
	4.905	60

Ergebnis je Aktie

	01 – 03 2011	01 – 03 2010
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,48	0,01

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

zum 31. März 2011

TEUR		
	01 – 03 2011	01 – 03 2010
Ergebnis nach Steuern	4.905	60
Gewinne/Verluste (-) aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen		
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste (-)	-2.291	-74
Abzüglich ergebniswirksamer Umbuchungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0
Steueraufwand (-)/Steuerertrag	0	0
Gewinne/Verluste (-) aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen (nach Steuern)	-2.291	-74
Gewinne/Verluste (-) aus der Absicherung von Cashflow Hedges		
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste (-)	0	0
Abzüglich ergebniswirksamer Umbuchungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0
Steueraufwand (-)/Steuerertrag	0	0
Gewinne/Verluste (-) aus der Absicherung von Cashflow Hedges (nach Steuern)	0	0
Gewinne/Verluste (-) aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe		
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste (-)	-972	3.531
Abzüglich ergebniswirksamer Umbuchungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0
Steueraufwand (-)/Steuerertrag	0	-136
Gewinne/Verluste (-) aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe (nach Steuern)	-972	3.395
Sonstiges Ergebnis	-3.263	3.321
Gesamtergebnis nach Steuern	1.642	3.381
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	1.606	3.379
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	36	2

Konzernbilanz

zum 31. März 2011

AKTIVA

TEUR

	31. März 2011	31. Dezember 2010
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen	156.319	153.379
Immaterielle Vermögenswerte	49.429	50.249
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	4.602	4.867
Latente Steueransprüche	36.422	37.419
	246.772	245.914
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	94.062	88.888
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	152.568	138.294
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	53.804	50.483
Kurzfristige Ertragsteuerforderungen	2.256	1.996
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	19.242	17.170
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	18.993	16.656
	340.925	313.487
Bilanzsumme	587.697	559.401

PASSIVA

TEUR

	31. März 2011	31. Dezember 2010
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	26.868	26.868
Kapitalrücklage	58.237	58.237
Eigene Anteile	-7.441	-7.441
Gewinnrücklagen	94.353	89.488
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	2.227	5.486
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	174.244	172.638
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	499	463
Gesamtsumme Eigenkapital	174.743	173.101
Langfristige Schulden		
Langfristige Finanzschulden	97.908	97.852
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.504	4.890
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	5.833	6.169
Sonstige Verbindlichkeiten	2.326	2.360
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	62.110	61.078
Passive latente Steuern	17.576	17.430
	189.257	189.779
Kurzfristige Schulden		
Kurzfristige Finanzschulden	27.266	33.149
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	106.024	92.115
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2.865	3.459
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	73.353	54.502
Kurzfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten	4.689	5.004
Rückstellungen	9.500	8.292
	223.697	196.521
Gesamtsumme Schulden	412.954	386.300
Bilanzsumme	587.697	559.401

Konzern-Kapitalflussrechnung

zum 31. März 2011

TEUR	01 – 03 2011	01 – 03 2010
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Ergebnis vor Steuern	7.772	1.625
Zahlungsunwirksam		
Abschreibungen und Wertminderungen auf/von Sachanlagen	5.723	5.493
Abschreibungen und Wertminderungen auf/von Immaterielle(n) Vermögenswerte(n)	806	794
Veränderung der Rückstellungen und Pensionsrückstellungen	2.071	-252
Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen	-2.068	-105
Veränderung des Nettoumlaufvermögens		
Abnahme/Zunahme (-) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten	-19.932	-16.884
Abnahme/Zunahme (-) der Vorräte	-5.174	-7.631
Abnahme/Zunahme (-) der sonstigen Aktiva	737	1.227
Abnahme (-)/Zunahme der Verbindlichkeiten und sonstigen Passiva	30.363	15.331
Gewinne/Verluste aus Anlageabgängen	-210	-228
Gezahlte Ertragsteuern	0	0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	20.088	-630
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Erwerb		
Erwerb von Sachanlagen	-9.864	-7.547
Erwerb von Immateriellen Vermögenswerten	-51	-892
Erwerb von Finanzinvestitionen	0	-227
Abgänge		
Abgang von Sachanlagen	301	3.329
Abgang von Immateriellen Vermögenswerten	0	0
Abgang von Finanzinvestitionen	245	16
Erhaltene Zinsen	306	299
Erhaltene Zuwendungen der öffentlichen Hand	0	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-9.063	-5.022
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Dividendenzahlung	0	0
Erwerb von eigenen Anteilen	0	0
Veränderung der Anleihe	0	0
Veränderung der langfristigen Bankverbindlichkeiten	56	56
Veränderung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten	-12.570	1.311
Veränderung der Leasingverbindlichkeiten	-348	-365
Gezahlte Zinsen	-2.778	-2.264
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-15.640	-1.262
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1–3)	-4.615	-6.914
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
Finanzmittelfonds zum 1. Januar	16.391	-20.806
Finanzmittelfonds zum 31. März	11.776	-27.720
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
liquide Mittel	19.242	11.049
Wertpapiere	0	0
Kontokorrentkredite gegenüber Kreditinstituten	-7.466	-38.769
Finanzmittelfonds zum 31. März	11.776	-27.720

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 31. März 2011

TEUR

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Kumuliertes sonstiges Ergebnis			Summe	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Konzern-Eigenkapital
					Cashflow Hedges	Fremdwährungsumrechnung	Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe			
Stand zum 1. Januar 2011	26.868	58.237	89.488	-7.441	0	10.257	-4.771	172.638	463	173.101
Periodenergebnis	0	0	4.865	0	0	0	0	4.865	40	4.905
Sonstiges Ergebnis der Periode	0	0	0	0	0	-2.287	-972	-3.259	-4	-3.263
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	4.865	0	0	-2.287	-972	1.606	36	1.642
Dividendenausschüttungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Eigene Anteile	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand zum 31. März 2011	26.868	58.237	94.353	-7.441	0	7.970	-5.743	174.244	499	174.743

zum 31. März 2010

TEUR

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Kumuliertes sonstiges Ergebnis			Summe	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Konzern-Eigenkapital
					Cashflow Hedges	Fremdwährungsumrechnung	Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe			
Stand zum 1. Januar 2010	26.868	58.237	73.186	-7.441	0	8.317	-8.641	150.526	465	150.991
Periodenergebnis	0	0	63	0	0	0	0	63	-3	60
Sonstiges Ergebnis der Periode	0	0	0	0	0	-79	3.395	3.316	5	3.321
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	63	0	0	-79	3.395	3.379	2	3.381
Dividendenausschüttungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Eigene Anteile	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	0	0	0	0	0	0	0	-9	-9
Stand zum 31. März 2010	26.868	58.237	73.249	-7.441	0	8.238	-5.246	153.905	458	154.363

Ausgewählte wesentliche Anhangsangaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. März 2011 und zur Konzernbilanz zum 31. März 2011 der GRAMMER AG

Rechnungslegung

Die GRAMMER AG hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010 und den vorliegenden Quartalszwischenbericht zum 31. März 2011 in Übereinstimmung mit den vom IASB (International Accounting Standards Board) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des vormaligen Standing Interpretations Committee (SIC). Dementsprechend wurde dieser Zwischenbericht zum 31. März 2011 in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt und ist im Kontext mit dem von der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2010 veröffentlichten Konzernabschluss zu lesen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass bis zur endgültigen Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2011 weitere Verlautbarungen vom IASB erlassen werden und insoweit die in den vorliegenden Finanzinformationen berücksichtigten Standards von denjenigen abweichen, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 angewendet werden. Außerdem steht derzeit die Anerkennung einzelner Verlautbarungen des IASB durch die EU-Kommission noch aus. Vor diesem Hintergrund ist es angemessen, darauf hinzuweisen, dass die in diesem Bericht vorgestellten Zahlen vorläufig sind und sich ändern können. Aus den neuen oder geänderten Standards und Interpretationen des IASB und des IFRIC, die zum 1. Januar 2011 in Kraft getreten sind, ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beziehungsweise waren diese für den Konzernabschluss nicht relevant und werden meist zu einer Ausweitung der Anhangsangaben oder Änderungen in der Darstellung führen. Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der Verlautbarungen des IASB erfordert bei einigen Positionen, dass Annahmen getroffen werden, die sich auf den Ansatz in der Bilanz beziehungsweise in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns sowie auf die Angabe von Eventualvermögen und -verbindlichkeiten auswirken.

Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen und enthält alle üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild des Geschäftsverlaufs des Unternehmens in den Berichtszeiträumen darzustellen. Die im ersten Quartal beziehungsweise in den ersten drei Monaten 2011 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Vorhersagen über die Entwicklung des weiteren Geschäftsverlaufs zu.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses und der Vergleichszahlen für das Vorjahr wurden grundsätzlich zum 31. März 2011

die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie dieselben Konsolidierungsgrundsätze angewendet, die auch für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 angewandt wurden. Diese Grundsätze und Methoden werden im Anhang des Konzernabschlusses 2010, der auch im Geschäftsbericht 2010 vollständig veröffentlicht ist, detailliert beschrieben. Das IASB hat für 2011 weitere Standards und Verlautbarungen zur Anwendung veröffentlicht, die aus heutiger Sicht keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben werden.

Schätzungen und Annahmen

Bei der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses sind zu einem gewissen Grad Ermessensentscheidungen und Annahmen zu treffen sowie Schätzungen vorzunehmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken. Tatsächlich angefallene Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der GRAMMER AG nun fünf inländische und 17 ausländische Gesellschaften, die von der GRAMMER AG gemäß IAS 27 direkt oder indirekt beherrscht werden, einbezogen. Dazu wird noch eine weitere Gesellschaft unter gemeinschaftlicher Führung im Sinne des IAS 31 quotaal einbezogen. An diesem Gemeinschaftsunternehmen halten wir 50 % der Stimmrechte. Alle gruppeninternen Geschäftsvorgänge, Gruppenguthaben und -schulden werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Als einheitliches Abschlussdatum gilt für alle einbezogenen Gesellschaften der 31. März 2011.

Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der GRAMMER AG und der einbezogenen Tochtergesellschaften werden Fremdwährungsgeschäfte mit den Kursen zum Zeitpunkt der Erstverbuchung der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Kursgewinne und -verluste werden ergebniswirksam erfasst. Abschlüsse, die in fremder Währung aufgestellt sind und Transaktionen in fremder Währung werden nach dem Konzept der funktionalen Währung gemäß IAS 21 umgerechnet. Danach ist ausschlaggebend, welche Währung hauptbedeutend für die Geschäftstätigkeit des jeweiligen Unternehmens ist; seine Aktivitäten und finanzielle Struktur sollen so in den Konzernabschluss einfließen, wie sie sich in dieser Währung darstellen. Transaktionen in fremder Währung werden mit dem Kurs am Tag der Transaktion in die funktionale Währung umgerechnet. Am Bilanzstichtag werden monetäre Posten zum Stichtagskurs umgerechnet. Hieraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Hiervon ausgenommen sind Währungsdifferenzen aus Fremdwährungskrediten, soweit sie zur Sicherung einer Nettoinvestition direkt im Eigenkapital und erst bei deren Abgang im Periodenergebnis erfasst werden.

Aus diesen Währungsdifferenzen entstehende latente Steuern werden ebenfalls direkt im Eigenkapital erfasst. Die Abschlüsse von Konzernunternehmen, deren funktionale Währung von der Berichtswährung des Konzerns (EUR) abweicht, werden nach der modifizierten Stichtagskursmethode umgerechnet. Im Konzernabschluss werden die Vermögenswerte und Schulden der Konzernunternehmen von der jeweiligen Landeswährung in EUR mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem Jahresdurchschnittskurs in Euro umgerechnet. Das so ermittelte Jahresergebnis wurde in die Konzernbilanz übernommen. Die Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

Für die Währungsumrechnung wurden hinsichtlich der für den Konzern wichtigsten Währungen der Länder, die nicht an der Europäischen Währungsunion teilnehmen, folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

		Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
		01 – 03 2011	01 – 03 2010	31. März 2011	31. März 2010
Brasilien	BRL	0,439	0,401	0,434	0,416
China	CNY	0,110	0,106	0,107	0,109
Großbritannien	GBP	1,157	1,131	1,132	1,124
Japan	JPY	0,009	0,008	0,009	0,008
Mexiko	MXN	0,060	0,056	0,059	0,060
Polen	PLN	0,252	0,250	0,249	0,259
Tschechien	CZK	0,041	0,038	0,041	0,039
Türkei	TRY	0,462	0,477	0,456	0,488
USA	USD	0,726	0,722	0,704	0,742

Umsatzerlöse

Der GRAMMER Konzern realisiert im Wesentlichen Umsatzerlöse aus dem Verkauf seiner Produkte mit Lieferung an die Kunden. Der Umsatz setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR		
	01 – 03 2011	01 – 03 2010
Brutto Umsatzerlöse	263.978	203.557
Erlösschmälerungen	-1.026	-519
Netto Umsatzerlöse	262.952	203.038

In den Umsatzerlösen bis 31. März 2011 von 262.952 TEUR sind mit Hilfe der POC-Methode ermittelte Auftragslöse von 8.835 TEUR (01 – 03 10: 2.515) enthalten. Diese Erlöse betreffen Entwicklungsaktivitäten sowie Betriebsmittel, die vom GRAMMER Konzern bis zur Serienreife aufgewendet und vorfinanziert werden müssen, bis erste Umsätze erzielt werden. Diese sind im Wesentlichen dem Segment Automotive zuzuordnen.

Sonstige Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge bis 31. März 2011 in Höhe von 1.780 TEUR (01 – 03 10: 1.479) enthalten Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen, Schrottverkauf und Weiterbelastung von Handlingkosten sowie Erträge aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen.

Finanzergebnis

TEUR		
	01 – 03 2011	01 – 03 2010
Finanzerträge	306	299
Finanzaufwendungen	-3.111	-3.550
Sonstiges Finanzergebnis	-1.534	1.335
Finanzergebnis	-4.339	-1.916

Die Finanzerträge enthalten im Wesentlichen die kurzfristig angelegten Mittelüberschüsse aus dem aktiven Cash-Management. Zeitwertänderungen der Zinsswaps, für die die Voraussetzungen des Hedge Accounting nicht erfüllt sind, sind nach IAS 39 ergebniswirksam zu erfassen, was zu unrealisierten Aufwendungen und Erträgen innerhalb des Finanzergebnisses führt. Die Finanzerträge enthalten Zinsen in Höhe von 306 TEUR (Vj. 299), die unter Zugrundelegung der Effektivzinsmethode ermittelt wurden.

Die Finanzaufwendungen enthalten entsprechende Zinsaufwendungen aus den Darlehen und Kontokorrentkrediten. Ebenso sind der Zinsanteil der Zuführungen zu den Pensionsleistungen sowie der Zinsanteil nach IAS 17 für Leasingaufwendungen enthalten. In den Finanzaufwendungen sind 2.697 TEUR (Vj. 2.160) nach der Effektivzinsmethode ermittelt.

In der Position sonstiges Finanzergebnis werden maßgeblich Ergebnisse aus der Fremdwährungsbewertung von Ausleihungen und Darlehen erfasst.

Kosten des Umsatzes

In den Kosten des Umsatzes sind die Aufwendungen der den Umsätzen zuzuordnenden Herstellungskosten und die Aufwendungen für die Handelsware enthalten. Unterbeschäftigungs- und andere Gemeinkosten sind, soweit sie auf den Herstellungsbereich entfallen, enthalten. Auch produktionsbezogene Verwaltungskosten werden hier mit einbezogen. In dieser Position sind auch die Aufwendungen der Dotierung von Rückstellungen für Gewährleistung enthalten. Die nicht aktivierungsfähigen Forschungs- und Entwicklungskosten sowie die Abschreibungen auf Entwicklungskosten werden ebenfalls unter den Kosten der Umsatzerlöse ausgewiesen. Ebenso werden Aufwendungen in den Auf- und Ausbau von Standorten, die im Hinblick auf die bevorstehende Serienproduktion getätigt werden (so genannte „Industrialisierungskosten“), hier erfasst, soweit eine Abgrenzung nicht möglich ist. Im Segment

Seating Systems wird zumeist als „Design to market“ entwickelt und diese Kosten sind entsprechend ebenfalls ausgewiesen. Die Herstellungskosten der Vorräte bis 31. März 2011, die als Aufwand in den Kosten des Umsatzes erfasst sind, betragen 214.014 TEUR (01 – 03 10: 168.694).

Vertriebskosten

Vertriebskosten sind die Aufwendungen des Funktionsbereichs Vertrieb. Hierzu zählen vor allem die Aufwendungen für die Verkaufs-, Werbe- und Marketingabteilungen sowie alle diesen Funktionen oder Aktivitäten zuzuweisenden Gemeinkosten. Es sind als Vertriebseinzelkosten auch Frachtkosten, Provisionen oder Versandkosten enthalten.

Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten beinhalten alle Verwaltungsaufwendungen, die den anderen Funktionsbereichen nicht direkt zuzuordnen sind. Dazu zählen Aufwendungen für die allgemeine Verwaltung, Geschäftsleitung sowie anderer übergeordneter Abteilungen. Auch die Erträge aus Wechselkursveränderungen bis 31. März 2011 in Höhe von 4.688 TEUR (01 – 03 10: 3.337) die im Wesentlichen Gewinne aus Kursveränderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Kursgewinne aus der Bewertung zum Stichtagskurs enthalten, werden in den sonstigen Verwaltungskosten ausgewiesen. Kursverluste in Höhe von 6.119 TEUR (01 – 03 10: 1.678) werden ebenfalls in den sonstigen Verwaltungskosten ausgewiesen.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Konzern-Ergebnisses und der durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien.

Neben dem unverwässerten Ergebnis je Aktie ist bei Vorliegen von so genannten potenziellen Aktien (Finanzinstrumente und sonstige Vereinbarungen, die deren Inhaber zum Bezug von Stammaktien berechtigen, wie zum Beispiel Wandelschuldverschreibungen und Optionen) auch ein verwässertes Ergebnis anzugeben. Da der GRAMMER Konzern keine solchen Finanzinstrumente ausgegeben beziehungsweise entsprechende Vereinbarungen getroffen hat, sind das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie identisch.

	01 – 03 2011	01 – 03 2010
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien zur Berechnung des unverwässerten/verwässerten Ergebnisses je Aktie	10.165.109	10.165.109
Ergebnis in TEUR	4.865	63
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,48	0,01

In der Zeit zwischen dem Bilanzstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses haben keine Transaktionen mit Stammaktien oder potenziellen Stammaktien stattgefunden. Zum 31. März 2011 ergaben sich keine Veränderungen oder weiteren Ankäufe von eigenen Aktien.

Immaterielle Vermögenswerte

In den immateriellen Vermögenswerten werden neben den aktivierten Goodwills auch die aktivierten Entwicklungsleistungen ausgewiesen. Es wurden im Berichtszeitraum 51 TEUR in Lizenzen und Software investiert. Die planmäßigen Abschreibungen betragen 806 TEUR (01 – 03 10: 793).

Sachanlagen

Bis zum 31. März 2011 wurden 9.864 TEUR in das Sachanlagevermögen investiert. Die Abschreibungen betragen im gleichen Zeitraum 5.723 TEUR (01 – 03 10: 5.492).

Vorräte

Der Anstieg der Vorräte auf 94,1 Mio. EUR (Vj. 88,9) geht im Wesentlichen mit der Belegung in der Geschäftstätigkeit einher. Die gesamten Vorräte sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt. Wesentliche Wertminderungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert ergaben sich nicht.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Höhe der Forderungen von 152,6 Mio. EUR (Vj. 138,3) ist auf die Struktur der Umsatzentwicklung in den letzten Monaten zurückzuführen. Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen den Buchwerten. Im Rahmen des Konsortialkreditvertrages bestehen Sicherungsabtretungen in Form einer Globalzession zum Stichtag 31. März 2011 in Höhe von 10.244 TEUR.

Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Fertigungsaufträgen in Höhe von 51,8 Mio. EUR (Vj. 48,3) sowie sonstige Forderungen in Höhe von 2,0 Mio. EUR (Vj. 2,1).

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte in Höhe von 19,0 Mio. EUR (Vj. 16,7) beinhalten sonstige Vermögenswerte von 15,8 Mio. EUR (Vj. 12,8) sowie 3,2 Mio. EUR (Vj. 3,9) aus den Rechnungsabgrenzungsposten. In den sonstigen Vermögenswerten sind vor allem Forderungen aus Durchlaufsteuern wie Mehrwertsteuern, Forderungen gegen Mitarbeiter sowie debitorische Kreditoren enthalten.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital im GRAMMER Konzern betrug am 31. Dezember 2010 und am 31. März 2011 jeweils 26.868 TEUR und ist eingeteilt in 10.495.159 nennwertlose Stückaktien. Alle Aktien gewähren die gleichen Rechte und die Aktionäre sind zum Bezug der beschlossenen Dividenden berechtigt (Ausnahme: eigene Aktien) und verfügen auf der Hauptversammlung über ein Stimmrecht je Aktie.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage betrug per 31. März 2011 58.237 TEUR (Vj. 58.237). Die Kapitalrücklage beinhaltet das Agio aus der Kapitalerhöhung 1996 sowie das Agio aus der Kapitalerhöhung 2001.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen beinhalten die gesetzliche Rücklage der GRAMMER AG zum 31. März 2011 mit 1.183 TEUR (Vj. 1.183). Diese steht nicht für Ausschüttungen zur Verfügung.

Die Gewinnrücklagen enthalten darüber hinaus die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Die Gewinnrücklagen sind aufgrund des Quartalsgewinns gegenüber dem Vorjahr von 89.488 TEUR auf 94.353 TEUR gestiegen.

Kumuliertes sonstiges Ergebnis

Das kumulierte sonstige Ergebnis beinhaltet im Wesentlichen die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen sowie die verrechneten Veränderungen aus den Nettoinvestitionen nach IAS 21 einschließlich darauf verrechnete latente Steuern.

Dividenden

Die Dividendenausschüttung des GRAMMER Konzerns richtet sich gemäß § 58 Absatz 2 AktG nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der GRAMMER AG ausgewiesenen Bilanzgewinn. Die GRAMMER AG weist einen Bilanzverlust von -26,0 Mio. EUR zum 31. Dezember 2010 aus. Dabei wurden der Verlustvortrag von 19,8 Mio. EUR, die Einstellung in andere Gewinnrücklagen in Höhe von 2,0 Mio. EUR sowie die Entnahme aus der Rücklage für eigene Aktien von 2,0 Mio. EUR in die anderen Gewinnrücklagen berücksichtigt. Der Bilanzverlust zum 31. Dezember 2010 wird aufgrund der gesetzlichen Verwendungsfiktion auf neue Rechnung vorgetragen. Es wurde keine Dividende im abgelaufenen Geschäftsjahr ausgeschüttet. Für Beschlüsse über Dividenden ist zu berücksichtigen, dass die Gesellschaft 330.050 eigene Aktien im Besitz hat, die nicht dividendenberechtigt sind.

Eigene Anteile

Die GRAMMER AG hält zum 31. März 2011 und zum 31. Dezember 2010 einen Bestand an eigenen Aktien von 330.050 Stück, der komplett im Jahr 2006 zum Gesamtkaufpreis von 7.441 TEUR erworben wurde. Der darauf entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt 844.928 EUR und entspricht 3,1448 % des Grundkapitals.

Ermächtigungen

Nach § 5 Abs. 3 der Satzung ist der Vorstand gemäß § 202 AktG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital einmalig oder mehrmals durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien um bis zu insgesamt 13,4 Mio. EUR zu erhöhen. Die Ermächtigung ist befristet bis 25. August 2011. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre zu befinden. Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht für einen Betrag von bis zu 2.686.760,70 EUR (10,0 % des Grundkapitals) auszuschließen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags, der möglichst zeitnah zur Platzierung der Aktien erfolgen soll, nicht wesentlich unterschreitet. Auf die vorgenannte 10,0 %-Grenze werden diejenigen Aktien angerechnet, die aufgrund einer Ermächtigung der Hauptversammlung erworben

und gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5 AktG i. V. m. § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung veräußert wurden. Im Übrigen ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausgabebetrag, den Inhalt der Aktienrechte sowie die sonstigen Bedingungen der Aktienaussgabe zu entscheiden. Innerhalb der Gewinnrücklagen wurden im Geschäftsjahr 2009 durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2009 aus dem Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2008 7,0 Mio. EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Mit Beschlussfassung in der Hauptversammlung am 28. Mai 2009 wurden zudem die Ermächtigung zum Bezug eigener Aktien in einem Umfang bis zu 10 % des Grundkapitals bis zum 27. Mai 2014 sowie die Ermächtigung zur Begebung von Genussrechten mit oder ohne Options- oder Wandlungspflicht und/oder Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen und zum Ausschluss des Bezugsrechts nebst gleichzeitiger Schaffung eines bedingten Kapitals und Satzungsänderung beschlossen. Diese Beschlüsse wurden der Hauptversammlung vom 19. Mai 2010 erneut als Bestätigungs- bzw. Neuvornahmebeschlüsse vorgelegt und von der Hauptversammlung genehmigt. Die erneute Beschlussfassung war geboten, da zum Zeitpunkt der Einberufung der Hauptversammlung 2010 drei Nichtigkeits- und Anfechtungsklagen gegen Beschlüsse der Hauptversammlung 2009 noch nicht rechtskräftig entschieden waren. Im Jahr 2010 wurden alle Klagen rechtskräftig abgewiesen.

Langfristige Schulden

Die langfristigen Finanzschulden setzen sich aus einem Scheindarlehen, das mit einem festen Zinssatz von 4,8 % im Gesamtnennwert von 70,0 Mio. EUR verzinst und erst Ende August 2013 zurückzuzahlen ist, und aus einem in den Konsortialkredit eingebetteten KfW-Darlehen im Gesamtnennwert von 28,0 Mio. EUR, das mit einem festen Zinssatz von 7,7 % verzinst und erst Ende März 2013 zurückzuzahlen ist, zusammen.

Der Konsortialkredit ist durch Grundpfandrechte sowie durch Sicherungsübereignung bzw. Sicherungsabtretung von Vermögenswerten des Anlage- und Umlaufvermögens gesichert.

Der Anstieg der Pensionen und ähnlicher Verpflichtungen auf 62,1 Mio. EUR (Vj. 61,1) entsteht aus den bestehenden Zusagen. Der Pensionsaufwand für die Zwischenperiode wird unterjährig auf einer vorläufigen Schätzung aus dem Vorjahresgutachten berechnet, die bei wesentlichen Ereignissen angepasst würde.

Kurzfristige Schulden

Die kurzfristigen Finanzschulden in Höhe von insgesamt 27,3 Mio. EUR befinden sich aufgrund der neuen Finanzierungsstruktur leicht unter dem Vorjahresniveau (Vj. 33,1) und enthalten im Rahmen bestehender Kreditlinien als Kontokorrentkredite aufgenommene Gelder, die zumeist mit geldmarktgekoppelten Zinssätzen zuzüglich fester Kreditmargen verzinst werden.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 73,4 Mio. EUR befinden sich aufgrund der Geschäftsentwicklung deutlich über dem Vorjahresniveau (Vj. 54,5) und enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen im Rahmen der sozialen Sicherheit gegenüber

Sozialversicherungsträgern, Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern aus ausstehendem Urlaub, Überstunden, Gleitzeit oder Ähnliches sowie Verbindlichkeiten aus Mehrwertsteuern.

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen die Steuern vom Einkommen und Ertrag für das Geschäftsjahr 2010 und die ersten drei Monate des Jahres 2011.

Die Rückstellungen enthalten Vorsorge für die Risiken, die aus dem Verkauf von Teilen und Produkten bis hin zur Entwicklungsleistung entstehen. Im Wesentlichen sind dies Gewährleistungsansprüche, die unter Zugrundelegung des bisherigen beziehungsweise des geschätzten zukünftigen Schadenverlaufs ermittelt werden. Des Weiteren sind hierin Rückstellungen aufgrund rechtlicher oder faktischer Verpflichtungen für zu gewährende Rabatte, Boni und Ähnliches enthalten, die nach dem Bilanzstichtag anfallen, jedoch durch Umsätze vor dem Bilanzstichtag verursacht wurden.

Die weiteren Rückstellungen sind Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich wie Altersteilzeit und Jubiläumsaufwendungen sowie eine Vielzahl von erkennbaren Einzelrisiken und ungewissen Verpflichtungen zum Beispiel Prozesskostenrückstellungen, die in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt werden.

Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme erläutert, und zwar getrennt nach Mittelzu- und Mittelabflüssen aus dem laufenden Geschäft, aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit, unabhängig von der Gliederung der Bilanz. Ausgehend vom Ergebnis vor Steuern wird der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Das Ergebnis vor Steuern wird um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen (im Wesentlichen Abschreibungen) und Erträge bereinigt. Unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital ergibt sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. Die Investitionstätigkeit umfasst Auszahlungen für Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte und Finanzinvestitionen im Anlagevermögen. In der Finanzierungstätigkeit ist neben Zahlungsmittelabflüssen aus Dividenden-

zahlungen und der Tilgung von Anleihen auch die Veränderung der übrigen Finanzschulden enthalten. Der GRAMMER Konzern betrachtet als Finanzmittelfonds flüssige Mittel, kurzfristig veräußerbare Geldmarktfonds abzüglich der Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber den Banken.

Segmentberichterstattung

Segmentinformation

Zum Zwecke der Unternehmenssteuerung ist der Konzern nach Produkten und Dienstleistungen in Unternehmensbereiche organisiert. Die Abgrenzung der Segmente wurde entsprechend der internen Organisations- und Berichtsstruktur vorgenommen. Der Konzern verfügt über zwei berichtspflichtige Segmente:

Das Segment **Automotive** umfasst die Entwicklung und Produktion von Kopfstützen, Armlehnen, Mittelkonsolen-Systemen, integrierten Kindersitzen, Sitzbezügen und Seitenpolstern. Das Segment vertreibt diese als Zulieferer an die Automobilhersteller vor allem im gehobenen und Premiumsegment sowie an deren Tier-1 Lieferanten.

In dem Segment **Seating Systems** sind die Aktivitäten als Zulieferer der Nutzfahrzeugindustrie enthalten. In dem Segment entwickeln und produzieren wir Fahrer- und Beifahrersitze für Lkw und Fahrersitze für Offroad-Nutzfahrzeuge (landwirtschaftliche Nutzmaschinen, Baumaschinen und Gabelstapler) und vertreiben diese an Nutzfahrzeughersteller im Rahmen des Nachrüstgeschäfts. Zudem werden Fahrer- und Passagiersitze entwickelt und produziert und an Hersteller von Bussen und Schienenfahrzeugen sowie Bahnbetreiber vertrieben.

Die zentralen Posten und die Eliminierungen konzerninterner Transaktionen werden in der Spalte „Central Services/Überleitung“ ausgewiesen.

Die entsprechenden Erläuterungen zu den Tätigkeitsfeldern sind auch im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 ausgewiesen. Die Segmentinformationen stellen sich wie folgt dar:

Berichtssegmente

TEUR

Geschäftsjahr zum 31. März 2011	Seating Systems	Automotive	Central Services/ Überleitung	GRAMMER Konzern
Erlöse aus Verkäufen an externe Kunden	91.950	171.002	0	262.952
Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	6.784	673	-7.457 ¹	0
Summe der Umsatzerlöse	98.734	171.675	-7.457	262.952
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	7.948	7.875	-3.712	12.111

TEUR

Geschäftsjahr zum 31. März 2010	Seating Systems	Automotive	Central Services/ Überleitung	GRAMMER Konzern
Erlöse aus Verkäufen an externe Kunden	67.041	135.997	0	203.038
Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	4.766	350	-5.116 ¹	0
Summe der Umsatzerlöse	71.807	136.347	-5.116	203.038
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	911	3.661	-1.031	3.541

¹ Verkäufe und Erlöse mit anderen Segmenten werden grundsätzlich zu Preisen erbracht, wie sie auch mit Konzernfremden vereinbart würden.

Überleitungsrechnung

Die Überleitung der Summe Segmentergebnis (Operatives Ergebnis) auf das Ergebnis vor Steuern ergibt sich wie folgt:

TEUR		
	01 – 03 2011	01 – 03 2010
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	15.823	4.572
Central Services	-4.889	-1.381
Eliminierungen	1.177	350
Konzernergebnis (Operatives Ergebnis)	12.111	3.541
Finanzergebnis	-4.339	-1.916
Ergebnis vor Steuern	7.772	1.625

In der Zeile **Central Services** werden zentral verantwortete Sachverhalte der Konzernzentrale ausgewiesen. Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten werden in der Überleitung eliminiert.

Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

In der nachfolgenden Tabelle werden Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen zum 31. März 2011 und 31. März 2010 dargestellt:

TEUR					
	Nahе stehende Unternehmen und Personen	Verkäufe an nahe stehende Unternehmen und Personen	Käufe von nahe stehenden Unternehmen und Personen	Forderungen gegenüber nahe stehende Unternehmen und Personen	Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen
Joint Ventures, an denen das Mutterunternehmen als Partnerunternehmen beteiligt ist:					
GRA-MAG Truck Interior Systems LLC	2011	579	0	9.863	0
	2010	1	0	8.719	0

Haftungsverhältnisse

Zum 31. März 2011 bestehen Bürgschaften in Höhe von 32 TEUR und wurden vor allem für gemietete Geschäftsräume sowie als Erfüllungsbürgschaft für Vertragsverletzungen gewährt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 14. April 2011 hat die GRAMMER AG im Wege eines Accelerated Bookbuilding-Verfahrens 1.049.515 neue Aktien bei qualifizierten institutionellen Anlegern in Deutschland und im europäischen Ausland platziert. Nach Durchführung der Kapitalerhöhung beträgt das Grundkapital der Gesellschaft 29.554.365,44 EUR.

Sonstige Angaben

Mit Wirkung zum 31. März 2011 ist Herr Udo Fechtner aus dem Aufsichtsrat der GRAMMER AG als Arbeitnehmervertreter ausgeschieden. Am 20. April 2011 hat das Amtsgericht Amberg Herrn Martin Bodensteiner als Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat bestellt.

Finanzkalender und Messetermine 2011¹

Wichtige Termine für Aktionäre und Analysten

Zwischenbericht 1. Quartal.....	11.05.2011
Hauptversammlung 2011	
Ort: ACC (Amberger Congress Centrum), 92224 Amberg.....	26.05.2011
Zwischenbericht 2. Quartal und 1. Halbjahr 2011	10.08.2011
German Investment Conference.....	27. – 29.09.2011
Zwischenbericht 3. Quartal 2011	09.11.2011
Deutsches Eigenkapitalforum.....	21. – 23.11.2011

Wichtige Messetermine

Cemat 2011, Hannover.....	02.05. – 06.05.2011
Eurospine Meeting, Mailand.....	19.10. – 21.10.2011
GIE Expo 2011, Louisville, USA.....	27.10. – 29.10.2011
Agritechnica 2011, Hannover.....	13.11. – 19.11.2011
Mets 2011, Amsterdam.....	15.11. – 17.11.2011

¹ Alle Termine sind vorläufige Angaben. Änderungen vorbehalten.

Kontakt

GRAMMER AG
Georg-Grammer-Straße 2
92224 Amberg

Postfach 1454
92204 Amberg

Telefon 096 21 66-0
Telefax 096 21 66-1000
www.grammer.com

Investor Relations

Ralf Hoppe
Telefon 096 21 66-2200
Telefax 096 21 66-32200
E-Mail: investor-relations@grammer.com

Impressum

Herausgeber
GRAMMER AG
Postfach 1454
92204 Amberg

Erscheinungsdatum
11. Mai 2011

Konzeption, Text, Umsetzung
Kirchhoff Consult AG

Druck
Druckerei Frischmann, Amberg

GRAMMER AG

Postfach 14 54
92204 Amberg
Telefon 0 96 21 66 0

www.grammer.com